

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag des C. Meißner Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Bezugpreis:

Bezugspreis in Neuenbürg 1,50. — Zugl. die Post in Ost- und Oberamtbezirk sowie im sonstigen ländlichen Bereich 1,75 mit Postzuschlag.

In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung bei ausbleibender Post.

Einzelhefte 25 Cent

Anzeigenpreis

Die einjährige Zeitungs- oder deren Raum im Heft 1.40 außerhalb desselben 1.50. — Einschlägige Inserate. — Offerte u. Anzeigen 30. — Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt, der im Falle des Abnahmestillschlags nicht innerlich 4 Wochen nach Rechnungsdatum erfolgt.

Schluss- und Anzeigen-Ausgabe

Spezialpreis Nr. 4

Für telephonische Aufträge wird telefonische Übernahme

Nr. 31.

Neuenbürg, Dienstag, den 7. Februar 1922.

80. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 6. Febr. Zu dem halbamtlichen Bericht über die gestrige Sitzung der Mitglieder des Kabinetts und der Führer der in der Regierung vertretenen Parteien betont die „Berliner Montagspost“, es ergebe sich aus diesem Bericht, daß die Regierung nach wie vor jede direkte Verhandlung mit der Reichsgewerkschaft ablehne. Weiter meldet das genannte Blatt, daß im Laufe des Sonntag die sozialdemokratischen Führer Hermann Müller und Wels, sowie die unabhängigen Führer Düttmann und Rosenfeld mit dem Reichskanzler in Anwesenheit des Verkehrsministers Gröner Besprechungen hatten, ob die Regierung Verhandlungen mit der Reichsgewerkschaft nicht doch aufnehmen könne. Die Streikleitung der Beamten stellt als Bedingung für eine Einigung die Erklärung der Regierung, daß Maßnahmen von Streikführern oder Streikenden nicht vorgenommen werden dürfen und daß nach dem Streik sofort Verhandlungen über die Neuorganisation der Beamten der unteren Beamtengruppen aufgenommen werden. Die Streikleitung der Eisenbahner verlangt, daß die Regierung das Arbeitsgesetz zunächst für die Privatarbeiter und dann erst für die Staatsbediensteten und Beamten fertig stellen solle. Für den Streikabbruch stellt die Streikleitung die Bedingung, daß der Verkehrsminister sämtliche den Direktoren zugegangenen Verfügungen über die Arbeitszeitregelung zurückzieht.

Berlin, 6. Febr. Der Fernsprechverkehr von Berlin wird im allgemeinen noch aufrecht erhalten. Bei den Fernsprechanlagen 4, 5 und 6 muß der Privatverkehr eingeschränkt werden, weil die Auffrischung der Batterien auch infolge Desormongels Schwierigkeiten verursacht. Die technische Notlage ist eingeseht. Der Fernverkehr ist sehr überlastet, selbst mit Verzögerungen in der Abwicklung gerechnet werden muß.

Berlin, 5. Febr. Infolge des Streiks der Berliner städtischen Arbeiter ist heute morgen die elektrische Licht- und Kraftversorgung, sowie die Wasserversorgung eingestellt worden. Die Versorgung mit Gas ist auf ein Minimum eingeschränkt. Die elektrischen Straßenbahnen hatten bereits gestern abend gegen 10 Uhr den Betrieb eingestellt. Von sämtlichen städtischen Verkehrsmitteln verkehrt nur noch die Hoch- und Untergrundbahn, die über eigene Kraftanlagen verfügt; ferner verkehren die Automobilomnibusse.

Berlin, 5. Febr. Der Polizeipräsident setzte die Technische Nothilfe für die Wasserwerke ein. Bei einigen Werken wird es indes nicht ausreichen können, weil für ihre Betriebe elektrischer Strom nötig ist. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, zeigen sich an verschiedenen Stellen der Stadt radikale Agitatoren, die zu einem Streik gegen die Reichsmittags waren etwa vier Fünftel der Bevölkerung mit Wasser versorgt.

Berlin, 6. Febr. Wie der „B. J.“ am Montag vom Verkehrsminister beschlossen und den Betrieb heute mittag einstellen, da der Verkehr infolge des außerordentlichen Andrangs nicht nur für die Fahrgäste, sondern auch für die Angestellten der Bahn lebensgefährlich geworden sei.

Berlin, 5. Febr. Der Streik der Eisenbahner hat den Eintritt der bereits vor dem Streikausbruch drohenden Krise in der Kohlenversorgung Berlins beschleunigt. Die städtischen Werke besitzen nur noch Kohlenvorräte für einige Tage. In einigen Fabriken, sowie in mehreren Bäckereien hat die Kohlenknappheit bereits die Einführung von Kurzarbeit notwendig gemacht.

Berlin, 5. Febr. Nach Mitteilungen aus berufenem gewerkschaftlichen Kreise wird bereits von linksradikaler Seite versucht, die Streiklage politisch auszunutzen. Es ist jedoch zu erwarten, daß der besonnenere Teil der Berliner Arbeiterschaft alles daran setzen wird, dem unverantwortlichen Streben ein Ziel zu setzen. Der Polizeipräsident ist der Ansicht, daß der moralische Druck der einsichtigen Arbeiterschaft stark genug sein wird, weitere Auswirkungen des gegenwärtigen Streiks zu verhindern. Aus diesem Grunde kann vorläufig von außerordentlichen polizeilichen Maßnahmen abgesehen werden. Sollte trotzdem versucht werden, die öffentliche Ruhe und Ordnung gewaltsam zu stören, so ist die Polizei genügend vorbereitet, um jeden Versuch im Keime zu ersticken.

Rattow, 5. Febr. Die zwischen den Unternehmern und Arbeitern der oberleschischen Großindustrie geführten Verhandlungen wurden heute abgebrochen. Die Arbeiter wollen von ihren Forderungen nicht abgehen. Die Unternehmer behaupten, daß die Forderungen über das Maß der von der interalliierten Kommission zugestandenen Kohlenpreiserhöhung hinausgehen.

Druck erzeugt Gegenruck.

Berlin, 5. Febr. Der Hauptvorstand des Bundes der Handwerker hat den Plätzen gestern als Abwehrmaßnahme gegen die von radikaler Seite eingeleitete Propaganda für einen Generalstreik den Beschluß gefaßt, für die Zeit der Auslösung des Generalstreiks in Berlin sämtliche Handwerksbetriebe, auch die der Nahrungsmittelbranche zu schließen.

Der Eisenbahnerstreik.

Karlruhe, 5. Febr. Auch in Baden ist heute nacht 12 Uhr der Eisenbahnerstreik ausgebrochen. Der Eisenbahnverkehr in Ober- und Mittelbaden ruht seit heute nacht 12 Uhr vollkommen. Die Technische Nothilfe ist aufgerufen worden, um den in Aussicht genommenen Notverkehr durchzuführen.

Wannheim, 5. Febr. Die Lokomotivführer sind geschlossen in den Streik getreten. Es werden jezt nur Züge mit lebenswichtigen Gütern wie Milch, Vieh usw. befördert.

Frankfurt a. M., 6. Febr. In der allgemeinen Streiklage ist eine gewisse Besserung eingetreten. In Gießen ist sämtliches Personal mit Ausnahme des Lokomotivpersonals zum Dienst erschienen. Es ist gelungen, einen Notverkehr in dem Bezirk in erhöhtem Maße in Gang zu bringen. Die Eisenbahndirektion hat in einem Anschlag alle Arbeiter und Angestellten aufgefordert, sich bis Dienstag wieder zur Arbeit einzufinden, andernfalls sie sich als entlassenen zu betrachten hätten. Das gegen die streikenden Beamten eingeleitete Disziplinarverfahren nimmt seinen Fortgang.

Hannu, 5. Febr. Heute nachmittag zogen ungefähr 1500 Streikende aus einer Versammlung nach dem Bahnhof, drangen trotz des Widerstands der Polizeimannschaften in das Bahnhofsgebäude ein und entfernten die Arbeitsmilitären mit Gewalt. Die Schupo hat den Bahnhof zwar wieder besetzt, ist aber außerstande, die Bahnhofsanlagen von den Streikenden zu säubern.

Dresden, 6. Februar. Die Leitung der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, Landesverband Sachsen, hat gestern folgenden Beschluß gefaßt: Mit Rücksicht auf den Aufruf der drei großen Spitzenorganisationen sieht sich die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, Landesverband Sachsen, außerstande, die Mitglieder zum Streik aufzurufen. Die Mitglieder werden daher erneut ersucht, ihren Dienst nach wie vor zu versehen, Streikbararbeiten jedoch abzulehnen.

Magdeburg, 5. Febr. Die Eisenbahndirektion Magdeburg teilt mit, daß die Stimmung abflaut. Die in den Streik getretenen Arbeiter der Hauptwerkstatt in Halberstadt wurden durch Ausschlag aufgefordert, bis Montag an ihre Arbeitsstelle zurückzukehren, andernfalls sie sich als entlassenen zu betrachten haben. Falls Meldungen zur Wiederaufnahme der Arbeit nicht in ausreichendem Maße eingingen, wird die Hauptwerkstatt geschlossen werden.

Berlin, 5. Febr. Der Allgemeine Eisenbahnerverband erklärt die von Funktionären der Reichsgewerkschaft verbreitete Nachricht, daß der Verband nunmehr ebenfalls den Streik erklärt habe, für vollkommen unrichtig. Er sei an den Verhandlungen mit dem Reichsverkehrsministerium zur Regelung der Uebertretungszustände beteiligt. Ein Abbruch der Verhandlungen würde die wirtschaftliche Aufbesserung gerade der unteren Schichten des Arbeiterpersonals ernstlich gefährden. Infolgedessen erwartet der Verband von seinen Mitgliedern, daß sie ihren regelmäßigen Dienst weiter versehen.

Berlin, 5. Febr. Der Streik hat sich auf Mecklenburg ausgedehnt, wo das Lokomotiv- und Zugpersonal in den Streik getreten ist. Die Zahl der Streikenden ist im allgemeinen gleich geblieben. Der Aufruf der Spitzenorganisationen der Gewerkschaften hat auf die streikenden Beamten der Reichsgewerkschaft im allgemeinen nicht gewirkt. Auch die ausständigen Gruppen des Deutschen Eisenbahnerverbands haben den Streik nicht aufgegeben, mit Ausnahme von Magdeburg, wo die Ortsgruppe des Deutschen Eisenbahnerverbands den Streik abgebrochen hat. Der Notbetrieb kommt weiter in Gang. Auch der Kraftwagenverkehr entwickelt sich.

Die christlichen Gewerkschaften und der Eisenbahnerstreik. Stuttgart, 5. Febr. Das Landeskartell der christlichen Gewerkschaften für Württemberg und Hohenzollern anerkennt den Aufruf der Spitzenverbände in der entschiedenen Beurteilung des Eisenbahnbeamtenstreiks. Der von den jetzigen Führern der Reichsgewerkschaft inszenierte Streik richtet sich gegen die deutsche Volksgemeinschaft und stellt eine gewissenlose Schädigung des deutschen Wirtschaftslebens dar. Wir begrüßen die bisherige einseitige, den Streik ablehnende Haltung des württ. Eisenbahnpersonals und hoffen, daß auch weiterhin diese Haltung eingenommen wird. An die Mitglieder des Landeskartells richten wir das Ersuchen, alle Maßnahmen zu unterstützen, die der Aufrechterhaltung eines geordneten Verkehrs dienen, um wirtschaftliche Schädigungen für Land und Volk zu verhindern.

Ausland.

Paris, 5. Febr. Die internationale Sozialistenkonferenz beschäftigte sich mit der sozialistischen Einheitsfront. Ein Beschluß ist nicht gefaßt worden. Morgen vormittag treten die anwesenden Mitglieder der Exekutivkommissionen von London und Wien zu einer Beratung der Angelegenheit zusammen. Am Schluß der Sitzung wurde an die deutschen sozialistischen Parteien ein Telegramm gerichtet, in dem gesagt wird, daß im Falle, daß die deutschen Delegierten durch den Eisenbahnerstreik an der Reise nach Paris verhindert würden, werde eine neue Konferenz zu weiteren Verhandlungen und zur Beschlußfassung in aller Kürze nach Frankfurt a. M. einberufen werden. In diesem Fall würde die Pariser Konferenz morgen nachmittag um 2 Uhr geschlossen werden.

Bloemfontein, 6. Febr. Der bekannte Buren-General Dewet, einer der Führer im südafrikanischen Feldzug, ist gestorben.

Washington, 5. Febr. Der chinesisch-japanische Vertrag über die Regelung der Schantungfrage ist unterzeichnet worden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 6. Febr. Der nunmehr auch in Baden ausgebrochene Eisenbahnerstreik zeigt so recht die klägliche Lage, in der sich das Enztal befindet. Nach Wülshäfer und Borsheim kommt nichts herein. Obwohl in Stuttgart in Richtung Calw ein Frühzug mit Anschluß über Brühlingen ins Enztal sohrplanmäßig abgehen soll, ist auch auf diesem Wege keine Frühpost ein. Es ist eine tiefertraurige Tatsache, daß ein Stand, der in heutiger schwerer Zeit seine vornehmste Aufgabe darin erblicken sollte, in seinem Teil zu einer Besserung unserer Wirtschaftslage beizutragen, durch grenzenlose Rücksichtslosigkeit es sich durch Streik angelegen sein läßt, den Zusammenbruch zu beschleunigen. Daß sozialdemokratische Führer, wie Hermann Müller und Wels, an die Regierung zwecks Aufnahme von Verhandlungen mit den Streikenden herantreten und daß diese als Bedingung für eine Einigung die Erklärung von der Regierung verlangen, daß Maßnahmen von Streikführern oder Streikenden nicht vorgenommen werden dürfen, ist sehr bezeichnend. Gibt die Regierung, wie gewöhnlich, nach, dann zeigt sie, daß die Streikbewegung im allgemeinen nicht mehr die Spitze bieten kann und es dürfte die Zeit gekommen sein, wo die Entente in dem von Streiks durchseuchten Deutschland nach ihrer Art Ordnung schafft.

Neuenbürg, 5. Febr. (Generalversammlung des Turnvereins). Zur Frage der Statutenänderung und Beitragsverbesserung führte Vorstand Finkbeiner u. a. aus, daß der Dirigentenwechsel im Turnergesangsverein den Verein vor bedeutend erhöhte Ausgaben stelle. Während Rektor Vollmer dieses Amt als reines Ehrenamt verfaßt, aus diesem Idealismus, könne dies selbstverständlich bei einem neuen Dirigenten, der das Konservatorium besucht habe, der dem Dirigentenverbände angehört und als Mitglied eines solchen die Höhe einzubehalten verpflichtet sei, nicht mehr erwartet werden. Dazu kämen die schon vorerwähnten Kosten für den Turnbetrieb im laufenden Jahre, so daß mit einem Defizit von rund 4000 Mark zu rechnen sei, das durch eine Beitragsverbesserung zu decken wäre. Eine solche Erhöhung würde nicht nur aus dem Verein vorübergehen. Selbst wenn beim Turnergesangsverein die Erhebung eines Beitrags eingeführt würde, bliebe für den Turnverein, der die Kosten für den Turnergesangsverein auftrugte, noch eine große Summe zuzuschießen. Aus diesem Grunde habe er in Gemeinshaft mit dem Vorstand des Turnergesangsvereins, als sie erfahren, daß der Arbeiterverein (Sozialdemokratischer Verein) einen Gesangsverein gründen wolle, sich mit der Leitung dieses Vereins in Verbindung gesetzt, um in Neuenbürg keine Vermittlung im Gesangswesen herbeizuführen. Die unüberwindlichen Besprechungen ließen eine Einigung erhoffen, wir müßten aber den Paragraphen in den Satzungen streichen, welcher lautet: „Der Sängerverein kann außer den Sänglingen jedes stammbezogene Mitglied des Vereins beitreten“. In einer gemeinsamen Aussprache von Turnverein, Turnergesangsverein, Sozialdemokratischer Verein und Fußballverein — der „Viedertanz“ kam man zu dem Entschluß, die Gesangsvereine zu gründen, nicht aus politischen, sondern aus persönlichen Gründen, weil man einen Verein nicht weise tun wollte — kam man zu dem Entschluß, daß auch wir etwas nachgeben müssen, wollten wir dem Turnverein diese hohen Kosten nicht allein aufhaken. Wir wollten nicht, wie die Gerüchte gehen, den Verein vor eine vollendete Tatsache stellen, darüber hat die Generalversammlung zu entscheiden, wir wollten etwas Großes in Neuenbürg schaffen — das wird kommen, wenn wir auch nicht dazu Stellung nehmen — und gleichzeitig unsere Turnvereine vor zu hohen Beitragskosten bewahren. In einer Versammlung des Turnergesangsvereins wurde einstimmig beschlossen, daß andere Sängler auch mitfragen können, ohne Mitglied des Turnvereins zu sein. Der Fußballverein lehnte es ab, unter dem Namen des Turnergesangsvereins zu singen, der Sozialdemokratische Verein ging damit einig. Man hätte den vielleicht bei der Derbyfeier dieses Vereins zu fragen, was man zu viel verlangt wäre. Man müßte sich nun darüber entscheiden, ob wir eine erhebliche Beitragsverbesserung vorn oder den erwähnten Paragraphen fallen lassen.

Gleichen

... (text) ...

Konjum- u. Sparr...

Neuenbürg u. Umgeb.

Wir suchen zum...

Mann

aus achtbarer Familie, Alter von 17—18 Jahren zur Mitarbeit im Lager in Baden. Stelluna ist...

Neuer, harter

Herd

85x112 cm, mit zwei Öfen, Kupferkessel, sowie kleinere sind billig zu geben

Frig Kranz, Wädel, Birkenfeld

Einem noch neuem

Zweispanner-Wagen

hat zu verkaufen

Mädchen

Christliches, zuverlässiges, gut empf., f. ll. Dienst (2 Ber.) bei guter Handl. u. guter Umg. zum 1. März od. früher gesucht. Frau...

Köchin

bei hohem Lohn auf 1. gesucht. Frau Roland...

eigen dauernd, bedarf Ihren Bedarf!

Verkauf: aus nur guten Stoffen 500, 450, 425, 400, 375, 350, 300

ppen und Westl...

billigen Preisen.

vorheim, Tal 2, erster



Beizen 940-970 (am 30. Januar: 850-870) Mart. Sommergerste 780-800 (740-780) N. Daser 610-640 (580-610) N. Weizenmehl Nr. 0 1300-1320 (1275 bis 1295) N. Brotmehl 1050-1070 (1025-1045) N. Kleie 450-460 N. (unverändert). Haer 340-360 (300-320) N. Stroh 100-110 (95-100) N.

Literarisches.

Schwäbische Kunde aus dem großen Krieg. Im Auftrag des früheren Württembergischen Kriegsministeriums. 4. Buch. Kartonierte 12 Bl. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.)

Die Regimentsfeiern haben in Tausenden alter Kriegskameraden landauf, landab die Erinnerung an das Erleben im Feld, an Rot und Tod, an Freundschaft und Veldentreue wieder aufleuchten lassen. Da wird das 4. Buch der Schwäbischen Kunde aus dem großen Krieg vielen ein willkommenes Geschenk und Gedächtniszeichen sein. Es ist ein überaus lebendiges, voller und abwechslungsreicher Band geworden, da er, neben den Kämpfen der Infanterie und Artillerie, als Stütze von härtester Anziehungskraft die Geschichte der 26. Kavallerie-Brigade gegen Rumänien und insbesondere die letzten, sicheren Schicksale des Württembergischen Gebirgs-Bataillons enthält. Ganz gewiss lag die Hauptlast des Krieges auf den Schultern der Infanterie- und Artillerie-Regimenter. Der Reiter und den Gebirgsgruppen aber fielen mehr auch Aufgaben voll Verantwortung und Abenteuer zu. Wie ein Janusmaria, wie ein Volkstied von Keiterlast und Reiterstolz hört sich an, was unsere Königs- und Ulagadragonen in Rumänien geleistet haben. Die abenteuerlichen Jäger der Gebirgsstruppe aber gleichen einer Ballade voll sprunghaften Geschehens: In den Wogesen, in Siebenbürgen, durch die Balasch, an der Gutina, in den Ostkarpaten, in Mazedonien, im Kärntnerland, beim Durchbruch nach Italien, in Frost und Hitze, Dreck und Schlamm, in Schnee und Eis, über Strom und Felsgebirg hinweg sehen sie, von einem Kriegsschauplatz auf den anderen geworfen, ihren

Ruß. Der Krieg war Sport, der Sport ein heldenhafter Dienst. Die Kämpfe der Württ. Truppen bei der 69. Infanterie-Division (Aras, Kuzland, Verdun, Somme) und sodann des 13. Armeekorps vor Obern bis zur Sommeschlacht bilden neue Abschnitte des großen, noch nicht zu Ende gefangenen Heldentums: es ist der Kibelungengang der Divisionen, die Ludendorff seine besten genannt hat. Das von schwäbischen Schriftstellern bearbeitete Buch ist vollständig klar geschrieben, gut unterrichtet, gedrängt voll Tatsachen, auf jeder Seite vorbildlich: der schlichte, aber lichte Spiegel einer wilden, großen Zeit.

**Neuere Nachrichten.
Der Eisenbahnerstreik.**

Stuttgart 6. Febr. Der württ. Eisenbahnerverband hält für seine Obmannschaften im Gebiet von Groß-Stuttgart und Umgebung am Dienstag abend 7 Uhr im Binzenhaus eine allgemeine Mitgliederversammlung, um zur Streikfrage Stellung zu nehmen.

Die Lokomotivführer Südbayerns gegen den Streik.

München, 6. Febr. Die Delegiertenversammlung der Lokomotivführer Südbayerns sah am Samstag nach mehrstündigen geheimen Beratungen mit 2 gegen 4 Stimmen den Beschluß, den Streik abzulehnen.

Ein Erfolg des Reichsverkehrsministers an die Streikenden.

Karlsruhe, 6. Febr. Der Reichsverkehrsminister hat folgenden Erlass herausgegeben, der in den Streikgebieten durch Anschlag bekanntgegeben wird: Gegenüber verschiedenen Meldungen über den Anschluß des Deutschen Eisenbahnerverbandes an den Beamtenstreik stelle ich fest, daß der Zentralvorstand des Deutschen Eisenbahnerverbandes ebenso wie die übrigen Großorganisationen sich mit Entschiedenheit gegen den Streik erklärt und den Ortsgruppen, die im Widerspruch mit seinen

Anordnungen in den Streik eintreten, mittelst, daß sie die auf eigene Verantwortung tun und daß ihnen wider Erwarten noch sonstige gewerliche Unterstützung von der Reichsregierung wider werden. Da in mehreren Bezirken infolge Auftrags durch unverantwortliche Personen sich Ortsgruppen bilden lassen, die ihnen angehörenden Arbeiter in den Streik zu treiben, sehe ich mich veranlaßt, folgendes zu verordnen: Die Eisenbahngeneraldirektion oder Eisenbahndirektion hat in jedem Falle sofort einen Anschlag zu veröffentlichen, durch den die Arbeiter und Angestellten binnen kürzester Frist und bis zu Stunde bezeichnet, aufgefordert werden, ihren Dienst wieder anzutreten, Arbeiter und Angestellte, die dieser Aufforderung nicht nachkommen, haben ihr Dienstverhältnis selbst beendigt und sich als entlassen zu betrachten. Wegen des Gehens gegen Beamte gelten meine bereits erlassenen Anordnungen.

Der neue Papst.

Rom, 6. Febr. Heute morgen um 11.35 Uhr erfolgte die Papstwahl. Zum Papst wurde gewählt der Erzbischof von Mailand, Kardinal Ratti, der den Namen Pius XII. führen wird. Der neue Papst ist 1857 geboren.

**Zwecks Verbilligung des Postverkehrs
empfehlen wir uns der Geschäftswelt in
Herstellung von Postkarten**

höchstzulässige Größe 15,7 : 10,7 cm sowohl für Hand- wie Schreibmaschinen-Schrift.
C. Meeh'sche Buchdruckerei, Neuenbürg
Inh: D. Strom.

Seignepreis:
Brotgetreide in Neuenbürg
A 27. Durch die Post
in Dtsch- und Oberamt-
Bezirke sowie im sonstigen
inländischen Verkehr A 27.75
mit Postbefreiung.

In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung bei unvollständiger Bezahlung der Bezugspreise.

Bestellungen nehmen alle Postämter, in Neuenbürg außerdem die Ausleger jederzeit entgegen.

Wien Nr 24 bei der D. S. Postanstalt Neuenbürg.

Nr 32.

Deut
Rül. 7. Febr. Dr. Do
Sunderländer, ist nach Paris
reisen hierzu mit, daß er dort
empfangen worden sei. O
des Herrn Smets den Herr
bei der bei Boissiere seine
wilde Republik in Erinnerung
bällige Erinnerung

Gräfenhausen, den 6. Febr. 1922.
Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere Schwester, Schwägerin und Tante
Rosine Müller, geb. Glanner,
Zimmermanns-Witwe,
von ihrem langen Leiden durch den Tod erlöst wurde.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung: Mittwoch nachm. 2 Uhr.

Für die Hinterbliebenen! Größte u. beste württ. Lotteriel
Geld-Lotterie
1. u. 2. in Nationalausstellung 1. u. 2. Hinterbliebenen der im Krieg Gefallenen.
Ziehung 18. Februar 1922.
Gesamt-erlö. Höchst- u. Hauptgew. 200.
67500
35000
30000
LOS 20 N. 3.60. Porto und Liste 1. u. 2. Mark mehr.
Bestellungen erfolgen am billigsten auf dem Abschluß einer Lotteriekarte (Postcheck-Konto Stuttgart 2005), welche nur 75 Pf. Porto kostet.
J. Schweichaupt, Lotterie- u. Bankgeschäft, Stuttgart, Marktstr. 6
Fernsprecher 1921. — Postcheck-Konto Stuttgart 2005.
Hier bei allen Verkaufsstellen.

Blütchen
Milch, Pastein, sowie alle Arten von Backwaren und Gebäck aus besten Rohstoffen.
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Badstube in Neuenbürg.
Neuenbürg.
Zu kaufen gefucht gute
Milch-Gais
frühzeitig lammend.
Größ. Ränge.

Vertreter
von aller deutscher Versicherungsgesellschaft mit allen Branchen bei hohen Provisionen überall gesucht.
Arbeitsfreie Herren melden sich unter Nr. 27 durch Vermittlung der „Enztäler“-Geschäftsstelle.

C. Meeh'sche Buchdruckerei
Inh. D. Strom
Buch- und Papierhandlung.
Herstellung sämtlicher
Drucksachen
für Handel, Gewerbe, Industrie, Behörden, Vereine, Hotels und Restaurants in einfacher bis feinsten Ausführung.
Kataloge :: Prospekte :: Preislisten :: Plakate.
Eigene Buchbinderei
für Buchbinderarbeiten jeder Art.
Verlag des „Enztäler“
Neuenbürg, Enz :: :: :: Telefon Nr. 4.

Weltberühmt
find
Salamander-Stiefel
Gute Passform! Hohe Eleganz!
Unübertroffene Güte.
Alleinverkaufsstelle für Höfen:
Wilhelm Grossmann, Höfen.

Schulbedarfs-Artikel:
Schulhefte
Schulbücher
Schultafeln
Tafelschwämme
Schultinte
Zeichenwaren
Schreibwaren
Gesangbücher
empfehlen die
C. Meeh'sche Buchhandlg.,
Inh.: D. Strom.

Kaufe
Gold, Platin, Silber
zur gewerblichen Verarbeitung.
August Meisch, Pforzheim,
Edelmetallhandlg., Enzstr. 30,
Telefon 3468.

Landwirtschaftliche Kalender
sind noch, solange Vorrat, zu haben.
C. Meeh'sche Buchhandlg.,
Inh. D. Strom.

Conweiler.
Eine gute
Ruß- und Fahrkuh,
mittleren Schlags, hat zu verkaufen
Wilb. Hausmann,
Feldrennach.
Sehe eine mit dem 4. Kalb 28 Wochen trüchtige, schwere
Ruß- und Fahrkuh
dem Verkauf aus
Hermann Großmann,
Schwaner Straße.

Wenige tüchtige Ziehbandmacherinnen
werden angenommen.
Grau & Adam, Waldrennach.
Niemand lasse sich irre führen beim Einkauf von
Stoffresten
für Herrenanzüge, Ueberzieher, Damenmäntel und Kostüme, sowie Konfirmandenstoffe.
Jeder überzeuge sich früher über die Preise und Qualität nur bei mir. Für Schneider stets günstige Gelegenheit.
H. Süßmann, Pforzheim, Postl. 2
Ganggang neben Putzgeschäft Meyle.

Militärmantel
ist preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen bei
Carl Silberstein,
Rehaermeister.

Anzug
hat zu verkaufen
R. Barth, Witwe.
Dennach
Erfüllungs-, schwere, janz
Ruß- und Fahrkuh
mit Kalb
verkauft
Eugen Wankmüller.
Suche sofort fleiß. ehelich

Mädchen
für Haushalt. Sonntag so-
vieren. Lohn nach Ueberw-
kunft. Nur Mädchen, welch-
Dauerstellung wünscht. Ange-
bote an
Emil Frey zum „Röhl“,
Münster bei Cannstatt.

Wer
etwas zu kaufen sucht,
etwas zu verkaufen hat,
eine Stelle sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
etwas zu vermieten hat,
etwas zu mieten sucht
inferiert am erfolgreichsten &
billigsten im
„Enztäler“.

Die Reichsstadt Kreuznach
Kreuznachern der englisch
wurde, auf schwerste unter
Die Wohnungsnot ist unertr-
und des Plakums sind be-
Festung entzogen. Daraus
lösung, die hauptsächlich in
beruhen, noch verschärft. I-
wäßen sich seit längerer Zeit,
mindestens eine Dislozierung d-
Rum führt aus zuverlässigen
Mitten nicht nur nicht gewöh-
Kann betragende Befahrung
werden soll. Der Stadt dem-
überfüllten Stadt, deren furch-
Spreitung spottet und in de-
alles Maß eingrenzt und auf-
gründ 150 neue Wohnungen
unmöglich ist. Von einer Fre-
len Schule der Stadt Wände f-
ber Unterricht schwer leidet.
die neue Truppenbelegung d-
folge haben würde.

Die Berliner Hoch-
Berlin, 7. Febr. Die H-
nachmittag fand auf den ein-
Abstimmung statt, die am 5-
erog 1224 Stimmen gegen
47 Stimmen waren unglück-
Sitzes der Hochbahner befei-

Kommunistische G-
Berlin, 7. Febr. In den
abend bei der dort herrschend
kommunistischen Parteiverteil-
brüht, die bekanntgeben, daß
Generalstreik proklamiert sei.
Näherung in Verwirrung se-
teller wurden verhoffet. An-
den, daß linksradikale Kräfte
ankommen, um den Gener-

Der Eisen
Berlin, 6. Febr. Die T-
hingen infolge der Verteil-
Nähr bedürftigen und
gesien nachmittags die Post-
wieder in Betrieb zu setzen
Bosserwerke sowie das Ge-
ber Technischen Hochschule war-
des Koldetriebs auf der Eisen-
verkehr ist auf den meisten
Elektrizität für den Privat-

Württemberg
Stuttgart, 7. Febr. An-
gangen, ohne daß es gelun-
bewußtsein der württemberg-
zu erschüttern. Derr Klobb-
der Kreisleitung des Kreis-
bestlicher Lokomotivführer in
Eisenbahnbeamter und -an-
gen hatten noch kein endg-
mit dem Parlamentarismus
nach Berlin bringt, auch ein-
führer dorthin sich begeben.
Lage zu überzeugen und die
Sollung zu bringen. Bis
von den Lokomotivführern
werden. Die anderen Eisen-
berg haben sich bekanntlich er-
dem norddeutschen Streik
Hand der württ. Verkehrsbe-
halm- und Postorganisation
bestritt der christlichen Ge-
der sich gegen die deutsche
gewissenlose Schädigung de-
helt. Es richtet an kein
Maßnahmen zu unterstü-

